

GIS beim Flughafen München am 01.07.2003

Jahresveranstaltung der DVW-Bezirksgruppe Oberbayern

Geoinformationen spielen in der heutigen Volkswirtschaft eine wichtige Rolle. Viele Unternehmen und Verwaltungen setzen Geoinformationssysteme (GIS) ein, um raumbezogene Daten zu dokumentieren, zu analysieren und zu visualisieren. Der Ingenieur für Vermessung und Geoinformatik ist in besonderem Maße dazu berufen, diese Aufgaben wahrzunehmen.

Es lag deshalb nahe, das Thema GIS wieder einmal zum Mittelpunkt der Jahresveranstaltung zu machen. Erfreulicherweise erklärte sich die Flughafen München GmbH (FMG) bereit, ein sehr interessantes Nachmittagsprogramm auszuarbeiten. Nach einer kurzen Begrüßung durch Herrn Dipl.-Ing. (Univ.) *Wolfgang Haller* (FMG) – zuständig für die Technische Dokumentation des Flughafens – dankte der Leiter der Bezirksgruppe Oberbayern, Dr.-Ing. *Franz Schlosser*, der Flughafen München GmbH sowie dem stellvertretenden Leiter der Bezirksgruppe, Prof. Dr.-Ing. *Heinrich Wimmer*, für die Organisation der Veranstaltung.

Herr *Haller* gliederte seine Präsentation in die drei Themenbereiche:

- Der Flughafen München
- CAD/GIS/CAFM
- Mobiles GIS „Location Based Services“.

Im ersten Beitrag wurden die Teilnehmer an Hand ausgewählter Zahlen mit dem „Unternehmen“ Flughafen München vertraut gemacht. Wer kann sich schon vorstellen, dass zum Flughafen München beispielsweise 55 km Straßen, 24 000 Parkplätze, 3000 Fahrzeuge und Geräte, 200 Gebäude, 27 000 Räume und 140 km Abwässerkanäle gehören?

Im zweiten Teil ging Herr *Haller* auf das Thema „Computer Aided Facility Management“ (CAFM) ein. Derzeit verwendet die FMG für Reinigung, Schließanlage, Instandhaltung, Vermietung u.a. jeweils eigene CAFM-Systeme. Künftig sollen alle Einzelanwendungen auf ein Zentrales Raum- und Objektbuch zugreifen. Als gemeinsame Standards gelten das Betriebssystem Windows, das Datenbanksystem Oracle, die betriebswirtschaftliche SAP-Software und im CAD/GIS-Bereich die Autodesk-Produkte AutoCAD, AutoCAD Map und Autodesk MapGuide. Als Grafisches Informationssystem wird die auf der Basis von Autodesk MapGuide entwickelte Software VisMan eingesetzt. Für die Bestandsdokumentation waren früher 170 000 analoge Pläne und 5 600 Leitzordner notwendig, bevor sie in digitale Form überführt wurden.

Der dritte Beitrag befasste sich mit mobilen GIS-Anwendungen und „Location Based Services“ (LBS). Dabei geht es darum, den Standort des Anwenders festzustellen, ortsbezogene Geoinformationen und Sachdaten zu übertragen, sowie eigene Daten zu ergänzen und diese zentral zu speichern. Alternativ wird der Anwender vom Standort an einen gewünschten Zielort geführt. Nach einer umfangreichen Kosten-Nutzen-Analyse hat sich die FMG für zwei Pilotprojekte entschieden. Im Projekt 1 wird ein Notebook mit einem einfachen GPS-Handempfänger kombiniert, um Schäden an den Betonplatten auf dem Vorfeld online zu dokumentieren bzw. wieder aufzufinden. Eine Diplomarbeit zu diesem Thema in Zusammenarbeit mit der Fachhochschule München, Fachbereich Geoinformationswesen, ist gerade abgeschlossen. Im Projekt 2 werden verschiedene Facility Management-Aufgaben innerhalb von Gebäuden, z.B. Schließzylinderkontrolle, Cleaning Management und Technisches Gebäudemanagement, offline mit Hilfe eines Tablet Pcs ausgeführt. Die Ortsbestimmung erfolgt z.B. an Hand der Raumnummer.

Im Rahmen der sehr anschaulichen Präsentation wurde lebhaft diskutiert. Anschließend fanden die angesetzten Neuwahlen statt. Zum Leiters der Bezirksgruppe Oberbayern wurde

Prof. Dr.-Ing. *Heinrich Wimmer* gewählt, zum stellvertretenden Leiter der Bezirksgruppe Herr Dipl.-Ing. (Univ.) *Berthold Günthner*. Dr. *Wimmer* dankte dem scheidenden Leiter der Bezirksgruppe, Dr. *Schlosser*, für das große Engagement und die gute Zusammenarbeit in den vergangenen Jahren, und wünschte ihm viel Erfolg bei seiner neuen Aufgabe als Schriftleiter des DVW Mitteilungsblatts.

Als zweiter wesentlicher Programmpunkt hatte Herr *Wolfgang Haller* eine Busrundfahrt am Vorfeld des Flughafens organisiert. Den etwa 30 Teilnehmern wurden viele interessante Details zum Flughafen erläutert, die Führung endete schließlich in dem erst einige Tage zuvor eröffneten zweiten Terminal. Den würdigen Abschluss bildete ein Besuch in der Gaststätte *Airbräu*, die ihr ausgezeichnetes Bier in der eigenen Hausbrauerei herstellt.

Heinrich Wimmer, München